

Goeze in Hamburg besaß und das in der Beschreibung dieses Münzcabinetts (Hamburg 1786) S. 14—16 besprochen, Tfl. II Nr. 8 in Kupfer abgebildet wird. Desselben Stückes wird auch noch im Hamburgischen Correspondenten Nr. 59 vom Jahre 1786 gedacht, wonach Stiernstedt, Num. Meddel. Bd. V, S. 40, Anm. 3, kurz citiert. Während Schultheß, Thaler cabinet, diesen Thaler nicht kannte, verzeichnet er Bd. I, S. 624, Nr. 2066 einen Thaler von 1646, den er aber selbst nicht gesehen hatte, sondern nur nach „Freiw. Hamb. gel. Beiträge“ von 1778, S. 707, bezw. nach Lengnich, Nachrichten zur Bücher- und Münzkunde Bd. I, Danzig 1780, S. 374 beschreibt. Wir haben es hier aber thatsächlich mit demselben vorstehend aufgeführten Goeze'schen Thaler von 1649 zu thun, so daß die Angabe, der Thaler sei von 1646, auf einem Schreib- oder Druckfehler beruht. Schon das Münzzeichen Peter Timpe's, welcher erst 1649 angenommen wurde, und der Titel Ducatus Bremensis et Verdensis, von dem vor 1648 doch nicht die Rede sein konnte, machen einen Thaler von 1646 einfach unmöglich und hätten an der richtigen Lesung der Jahreszahl Zweifel erwecken sollen.

2. 1649. $\frac{1}{16}$ Reichsthaler (3 Schillinge, Dütchen).

Hs. a. c) CHRIST : D : G : S : G : W : Q : RE . P .

b) _____ . _____

Kleines Brustbild der Königin mit Lorbeerkranz nach rechts, im Perlkreise.

Rs. a) MON . NO . ARG . DVC . BREM . E . VER :

b. c) _____ . _____

In der Mitte in vier Zeilen:

a) . XVI . | I REICH : | DALER | . 649 .

b) _____ | . I . _____ | 649 .

c) XVI . | I _____ . | _____ | . _____ .

Dm. 20 Mm., Gew. a) 1.36 Gr. abgenutzt.

a. Bibl. Bremen; b. Sammlung Oldenburg; c. Stiernstedt Nr. 1544.